

Icking, den 16.01.2020

## **„Zukunft Icking“: Ickinger Grüne stellen Wahlprogramm und Kandidaten für die Kommunalwahl 2020 vor**

*Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Bürgerdialog sind die Eckpunkte des grünen Wahlprogramms „Zukunft Icking“ für die anstehende Kommunalwahl im März 2020. Laura von Beckerath-Leismüller tritt als Bürgermeisterkandidatin gemeinsam mit 15 weiteren Kandidaten für den Gemeinderat an.*

Am Donnerstag, den 16.1.2020, stellten die Ickinger Grünen in einer Auftaktveranstaltung ihre Kandidaten und das Wahlprogramm für die Kommunalwahl im März 2020 vor. Laura von Beckerath-Leismüller, die als Bürgermeisterkandidatin antritt, führt die Gemeinderatsliste an. Auf weiteren aussichtsreichen Listenplätzen folgen Dr. Philipp Geiger, Sabrina Stör, Dr. Jörg Überla, Jovana von Beckerath und Daniel Friedrich. Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Bürgerdialog sind die Eckpunkte des grünen Wahlprogramms, um Icking fit für die Zukunft zu machen. Die einzigartige Natur und der Charakter Ickings sollen bewahrt werden, gleichzeitig möchten die Grünen für eine gute Infrastruktur und ein kulturell vielfältiges und nachbarschaftliches Miteinander sorgen. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sollen dabei künftig eine größere Rolle spielen. Im Zeichen des Bürgerdialogs stand die Auftaktveranstaltung im Landgasthof Rittergütl. Zentrale Themen wie beispielsweise Soziales, Verkehr, Energie und Ortsgestaltung wurden an mehreren Runden Tischen gemeinsam mit den anwesenden Bürgern diskutiert. „Wir stehen für eine neue Art der Politik. Wir wollen im Rathaus künftig den Dialog mit den Bürgern stärken und eine transparente Informationspolitik verfolgen. Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Bürgerdialog sind für uns in Icking die zentralen Themen“, sagt Laura von Beckerath-Leismüller.

„Seit der Gründung des Ortsvereins im April 2019 haben wir sehr großen Zuspruch erlebt. Unsere Liste mit Kandidaten aus verschiedensten Berufsgruppen zeigt, wie groß das Interesse an grünen Themen mittlerweile ist. Die Grünen sind definitiv in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Ich bin wirklich begeistert, dass wir Unternehmer, Lehrer, Ingenieure, Ärzte, Kulturschaffende und eine Landwirtin als Kandidaten aufstellen können. Damit haben wir eine sehr starke und kompetent besetzte Liste“, sagt Dr. Michael Proisinger, Ortsvereinsvorsitzender der Grünen in Icking.

## Spitzenkandidaten Bündnis 90/Die Grünen für Icking

Bürgermeister- und Spitzenkandidatin Laura von Beckerath-Leismüller tritt gemeinsam mit 15 weiteren Kandidaten für den Gemeinderat an. Beckerath-Leismüller ist in Icking aufgewachsen und steht als Betriebswirtin für wirtschaftliches Handeln und eine effiziente Verwaltung. Ihre Familie lebt seit mehreren Generationen in Icking. Vor sechs Jahren kehrte sie mit ihrem Mann und den beiden jetzt achtjährigen Zwillingssöhnen in ihren Heimatort zurück. Vor 16 Jahren gründete sie eine Gebäude- und Hotelmanagementfirma mit aktuell 20 Mitarbeitern. Im Falle ihrer erfolgreichen Kandidatur wird sie die Geschäfte der Firma an ihren Mann übergeben. Als Bürgermeisterin möchte sie nicht nur ihr betriebswirtschaftliches Know-how und ihre strukturierte Arbeitsweise in die Gemeindegarbeit einbringen, sondern besonders auch ihre Fähigkeit zuzuhören und Menschen zusammenzubringen. Als Hobbyimkerin setzt sie sich seit längerem mit der Umwelt und deren Einflüssen auf unser Leben auseinander. Eine finanziell gesunde und transparente Gemeindegarbeit, eine nachhaltige Lebenskultur sowie das Bewahren von Traditionen sollen die Säulen sein, die ihre Arbeit prägen.

Dr. Philipp Geiger kandidiert auf Listenplatz zwei und lebt seit 15 Jahren gemeinsam mit seiner Frau und seinen vier Kindern, die hier großgeworden und zur Schule gegangen sind, in Irschenhausen. Er besuchte die Waldorfschule, war Gebirgsjäger in Mittenwald, studierte Physik in Heidelberg und Paris und ist einer der Mitbegründer der Waldorfschule im Isartal. Der promovierte Physiker war in verschiedenen Bereichen der Telekommunikation tätig und gründete ein erfolgreiches Start-Up im Bereich Solarenergie. Heute arbeitet Philipp Geiger als Unternehmensberater. Entsprechend liegen ihm insbesondere die Themen Telekommunikation, Energie und Finanzen am Herzen. „Ich wünsche mir ein Icking 2030 mit einem gemütlichen, belebten Platz im Ortszentrum, mit Bäumen, Bänken und einem Café für Jung und Alt. Die S7 fährt zuverlässig und Fahrradwege verbinden alle angrenzenden Gemeinden. Lokale innovative Unternehmen profitieren von der Lage und Infrastruktur und der Ort ist Vorreiter bei der Nutzung erneuerbarer Energien“, sagt Philipp Geiger.

Sabrina Stör kandidiert auf Listenplatz drei. Sie ist im Würmtal aufgewachsen und lebt seit 2013 mit ihrem Mann, dessen Familie schon seit mehreren Generationen in Walchstadt lebt, und ihren drei Kindern im Ortsteil Icking. Während ihres Referendariats unterrichtete die Studienrätin am Rainer-Maria-Rilke Gymnasium die Fächer Deutsch, Geschichte und Sozialkunde. In den letzten drei Jahren engagierte sie sich ehrenamtlich unter anderem als Elternbeiratsvorsitzende für den Kindergarten Ickolino. Als berufstätige Mutter möchte sie sich vor allem für eine erfolgreiche Jugend, Familien- und Sozialpolitik einsetzen. „Ich stehe für eine transparente, dialogbasierte und an den Bedürfnissen aller Generationen ausgerichtete Gemeindepolitik. Auf diese Weise lässt sich meiner Meinung nach am besten eine zukunftsorientierte und nachhaltige Politik gestalten“, sagt Sabrina Stör.

Auf Platz vier kandidiert Dr. Jörg Überla, promovierter Informatiker und Vater von zwei Kindern. Er ist in Irschenhausen aufgewachsen und in Icking zur Schule gegangen. Nach dem Studium in Frankreich und Kanada arbeitete er einige Jahre in England.

Der erfolgreiche Unternehmer lebt seit 2005 mit seiner Familie wieder in Icking und führt von dort seine Firma, die Beratungsleistungen für Firmengründer und digitale Geschäftsmodelle anbietet. „Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, die Besonderheiten von Icking, insbesondere den Dreiklang aus Schule, Großstadtanbindung und Natur, zu bewahren. Gleichzeitig ist es mir wichtig, auch die Weichen für eine CO<sub>2</sub> neutrale und lebenswerte Zukunft unserer Kinder und Enkel zu stellen“, sagt Dr. Jörg Überla.

Jovana von Beckerath kandidiert auf Platz fünf und ist Kulturwissenschaftlerin, Mediatorin und Mutter von zwei Kindern. Seit vielen Jahren beschäftigt sie sich mit Veränderungsprozessen in Organisationen und der Beratung von Teams. Als Projektleiterin arbeitete sie zuletzt für die Berliner Philharmoniker und das Goethe-Institut. Vor zwei Jahren fasste sie den Entschluss, gemeinsam mit ihrer Familie von Berlin nach Icking, den Heimatort ihres Mannes, umzuziehen. Geboren als Stadtmensch lebt sie leidenschaftlich gerne auf dem Land. Sie möchte sich ganz besonders für den Austausch mit allen Menschen, die hier leben, einsetzen und gemeinsam Lösungen für ein nachhaltiges und umweltbewusstes Icking entwickeln. „Im Gemeinderat werde ich mich sowohl für eine parteiübergreifende Zusammenarbeit als auch für eine transparente und bürgernahe Politik einsetzen, weil große Veränderungen nur gemeinsam bewältigt werden können“, sagt Jovana von Beckerath.

Schauspieler Daniel Friedrich kandidiert auf Listenplatz sechs. Er ist Vater von fünf Kindern und lebt seit 1995 in Icking im Ortsteil Irschenhausen. „Ich stelle mir eine Begegnungsstätte für alle Ickinger vor, einen Ort für kreativen, regen Austausch zwischen Jung und Alt, Innovation und Tradition, Handwerk und Kunst orientiert am Bild eines geschützten Ortszentrums mit Raum für unterschiedlichste kulturelle Aktivitäten wie Vorträge, Dialoge, Lesungen, Theater und Konzerte“, sagt Daniel Friedrich.

### Wahlprogramm „Zukunft Icking“

Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Bürgerdialog sind die Eckpunkte des grünen Wahlprogramms „Zukunft Icking“ für die anstehende Kommunalwahl im März 2020. Die Grünen stehen für Klima- und Artenschutz und treten für eine echte Energiewende ein. Der Umstieg auf eine dezentrale und erneuerbare Energieerzeugung in Icking soll vorangetrieben werden. Die Grünen wollen mehr Energie in Bürgerhand, Stromerzeugung aus regenerativen Energien und eine effiziente Verwaltung, die diese Prozesse unterstützt. Zu diesem Zweck soll beispielsweise die Stelle eines Klimaschutzbeauftragten geschaffen werden. Übergeordnetes Ziel ist es, in absehbarer Zeit eine CO<sub>2</sub>- neutrale Gemeinde zu sein.

Für ein lebenswertes Icking fordern die Grünen ein nachhaltiges Konzept zur Ortsentwicklung und Verkehrsplanung. Öffentliche Räume sollen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich und nutzbar gemacht werden. Schulwege sollen sicherer werden, die Rad- und Gehwege ausgebaut werden und die autofreie Mobilität für alle Generationen verbessert werden, weil weniger Verkehr auch weniger CO<sub>2</sub> bedeutet.

Zugleich ist es den Grünen wichtig, ein sozial verantwortungsbewusstes Icking zu gestalten, in dem Wohnraum bezahlbar ist, Familien durch eine vielfältige und integrative Ganztagsbetreuung entlastet werden und es Lieblingsorte für alle Generationen gibt. Die Grünen wollen Gutes bewahren und fördern, d.h. beispielsweise (Klein-)Gewerbe in Icking halten und lokale Betriebe unterstützen. Dafür soll ein Konzept für alteingesessene und innovative Geschäftsmodelle entwickelt werden, das ökologisch nachhaltig und sozial verträglich ist.

Unter dem Punkt „Zusammen Leben & Zusammen Gestalten“ möchten die Grünen die dörflichen Strukturen der Ortsteile bewahren und das ehrenamtliche Engagement in den zahlreichen Vereinen Ickings fördern. Der Weg zu erneuerbaren Energien, einer klimaneutralen Wärmeversorgung und zu einer umweltfreundlichen Mobilität ist eine Herausforderung, die nur gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern gemeistert werden kann. Deshalb wollen die Grünen mit allen Gemeindemitgliedern in den Dialog treten, um vernünftige und tragfähige Lösungen zu entwickeln und damit Icking fit für die Zukunft zu machen. Dabei wollen die Grünen in der öffentlichen Diskussion mit allen Bürgerinnen und Bürgern zu einer lebendigen und konstruktiven Debatte finden. Sie streben eine möglichst direkte Kommunikation mit dem Bürger an, d.h. beispielsweise eine häufigere Durchführung von Bürgerversammlungen. Zudem soll die Gemeindearbeit möglichst transparent beispielsweise auf der Internetseite abgebildet werden. Bereits bestehende Strukturen und Gremien wie z.B. Vereine und Elternbeiräte sollen mit der Gemeinde an Runden Tischen vernetzt werden.

Das ausführliche Wahlprogramm der Grünen „Zukunft Icking“ gliedert sich in die Themen Nachhaltigkeit, Lebensqualität und Bürgerdialog und stellt die Listenkandidaten vor. Es ist unter [www.gruene-icking.de](http://www.gruene-icking.de) verfügbar und wurde an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Dr. Michael Proisinger  
Vorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen, Ortsverband Icking  
Telefon: 01578/1888067, E-Mail: [prosinger@t-online.de](mailto:prosinger@t-online.de)

Laura von Beckerath-Leismüller  
Bürgermeister-Kandidatin 2020, Bündnis 90 / Die Grünen, Ortsverband Icking  
Telefon: 0160/5881007, E-Mail: [.leismueller@web.de](mailto:.leismueller@web.de)